

Dom-Kurier

7. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de

2/2001

Mitgliederversammlung 2001

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 17. März wieder in der Stadthalle in Speyer statt. Nach der Begrüßung und Eröffnung der Versammlung sprach Herr Dr. Georg Gölder im Namen des Kuratoriums und der Stiftung das Grußwort. Den Hauptpreis, eine Reise nach Burgund, anlässlich der Tombola „2000 Mitglieder in 2000“, gewann Frau Brigitte Grein aus Hockenheim. Im Geschäftsbericht des Vorsitzenden wurden die vielfältigen Aktivitäten des Vereins, z.B. die Domnapf-Füllung, das Adventskonzert, das stark nachgefragte Domposter, die Gregorianik-CD u.v.a. dargestellt und herausgestellt, dass der Dombauverein derzeit 2303 Mitglieder umfasst. Der Schatzmeister, Herr Martin

Brilla, erläuterte den Kassenbericht für das Jahr 2000 und teilte mit, dass dem Domkapitel 1,8 Millionen DM für die Sanierungsmaßnahmen überwiesen werden. Nach der Entlastung des Vorstandes übernahm Herr Bürgermeister Hanspeter Brohm die Versammlungsleitung zur Entlastung des alten und Wahl des neuen Vorstandes. Da der bisherige Geschäftsführer und Schriftführer Herr Markus Ritter zur Wiederwahl nicht zur Verfügung stand, wurde auf Wunsch des Vorstandes Herr Dr. Markus Maier als neuer Schriftführer der Versammlung vorgeschlagen. Damit wurde, mit Ausnahme des neuen Schriftführers, der bisherige Vorstand geschlossen wieder gewählt, was auf eine hohe Akzeptanz von Seiten der

Mitglieder hinweist. Weiterhin gehören dem Dombauverein Herr Domkapitular Hubert Sedlmaier, Herr Domkapitular Hermann Wey und der Dombaumeister Herr Alfred Klimt als „Mitglieder kraft Amtes“ an.

Bezüglich der Änderung des Mitgliedsbeitrages in Euro fasste die Versammlung folgenden Beschluss: Der jährliche Mindestbeitrag beträgt ab 1. Januar 2002 30 Euro. Der ermäßigte Beitrag beläuft sich auf 15 Euro, Ehepaare zahlen 45 Euro und juristische Personen 110 Euro. Die Mitgliederversammlung endete um 16.30 Uhr mit dem Dank des alten und neuen Vorsitzenden Herrn Dr. Wolfgang Hissnauer.

... und das sind sie nun, die neuen bzw. bisherigen Mitglieder des Vorstandes:



Dr. Wolfgang Hissnauer
Dipl.-Psychologe
Vorsitzender



Prof. Hans Klostermann
Architekt
Stellvertretender
Vorsitzender



Dr. Markus Maier
Dipl.-Pädagoge
Schriftführer



Martin Brilla
Oberverwaltungsrat
i.K.
Schatzmeister



Dorothea Halter
Bankangestellte
Beisitzerin



Gudrun Lanig
Geschäftsfrau
Beisitzerin



Dr. Hermann von Samson
Arzt
Beisitzer



Dr. Thomas Segiet
Arzt
Beisitzer



Hubert Sedlmaier
Prälat
Domkapitular



Hermann Wey
Dompfarrer
Domkapitular



Alfred Klimt
Architekt
Dombaumeister

„Helfen mit Genuss“ wird fortgesetzt

Im Jahr 1997 hat der Dombauverein zusammen mit der Gebietsweinwerbung Pfalz e.V. und der Lebenshilfe e.V. Bad Dürkheim die Aktion „Helfen mit Genuss – Der Domnapf-Wein“ ins Leben gerufen. Die Aktion war ursprünglich auf drei Jahre begrenzt und soll nun nach dem Willen des Dombauverein-Vorstandes um weitere drei Jahre verlängert werden. 100 Weinpaten haben sich seinerzeit bereit erklärt, für eine Rebe eine symbolische Pacht von 120,- DM zu entrichten, die der großen Restaurierung des Kaiserdomes zu Gute kommen sollte. Seit Gründung dieser Aktion wurde allein durch die symbolische Pacht eines Domwein-

Rebstockes rund 35.000,- DM als Beitrag zur Restaurierung unseres Domes aufgebracht. Hinzu kamen noch die Erlöse aus dem Verkauf des Domnapf-Weines und aus verschiedenen Aktionen, wie z.B. der Sektaktion der Kurpfalz-Sektkellerei Speyer, die weitere Spenden für die Domrestaurierung erbrachten. In dem Weinberg der Lebenshilfe e.V. in Bad Dürkheim wird für jeden Weinpaten ein persönliches Namensschild angebracht, sodass nachvollziehbar ist, für welchen Rebstock die Pachtzahlung geleistet wird. Dem Dombauverein plant weiterhin für die Weinpaten besondere Aktionen.

Martin Brilla, Schatzmeister

Restaurierungsarbeiten im Dom

Liebe Freunde des Domes, bevor ich Ihnen einen Überblick über den derzeitigen Stand der Baumaßnahmen am Dom gebe, gestatten Sie mir bitte eine kleine Vorbemerkung: Mitte September d. J. fand in Ulm die „Internationale Dombaumeistertagung“ statt. Anwesend waren dabei ca. 120 Dombaumeisterinnen und Dombaumeister aus ganz Europa. In Gesprächen mit meinen Kolleginnen und Kollegen hörte ich öfters den Satz: „Ihr in Speyer habt es gut, ihr habt durch den Dombauverein und seine Mitglieder viel Unterstützung und Förderung, die wir oft vermissen.“ Recht haben sie, die Kolleginnen und Kollegen. Durch Ihr Engagement ist es möglich, auf höchstem denkmalpflegerischen Niveau, entsprechend der „Charta von Venedig“, unseren Speyerer Dom auch noch den nachfolgenden Generationen möglichst authentisch zu erhalten. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen auf das herzlichste!

Die Baumaßnahmen am Dom gehen zügig voran, so dass seit den Voruntersuchungen im Jahr 1995 bis heute folgende Projekte abgeschlossen werden konnten:

Instandsetzung der Westkuppel (der so genannte Glockenturm)

Um die Standsicherheit der Kuppel langfristig zu gewährleisten, wurde am Kuppelfuß durch eine Kernbohrung im Mauerwerk ein neuer Zuganker eingebaut. Im oberen Innenbereich der Kuppel wurde ein Zuganker in Form von zwei Stahlseilen sichtbar vor der Kuppelschale eingebaut. Die Abdeckung der Kuppel, bestehend aus Sandsteinplatten, wurde repariert und die Fugen mit einer speziellen Technik abdichtet. Sämtliche Gaubenknöpfe und Galeriesäulen wurden ausgebaut, repariert und die verrosteten schmiedeeisernen Teile durch Edelstahl ersetzt.

Instandsetzung der Zwerggalerie

Alle Stützensysteme in der Zwerggalerie des Mittelschiffes sind statisch-konstruktiv gesichert worden, d.h. Basis, Säule und Kapitell wurden ausgebaut, die Verbindungen mit V4-A-Edelstahl gesichert und gerissene Werkstücke vernadelt und mit Epoxidharz verklebt.

Restaurierung der Bronzportale

Die Domportale wurden von aufgelagertem und anhaftendem Schmutz gereinigt und die Portaloberflächen konservatorisch gesichert.

Konservierung und Restaurierung des Schraudolph-Zyklus im Mittelschiff

Der 24-teilige Marienzyklus im Mittelschiff des Domes wurde systematisch gereinigt und konserviert.

Zeichnerische Bestandsaufnahme des Außenbaues

Die gesamte „Außenhaut des Domes“ wurde „photogrammetrisch“ aufgenommen. Es wurden detailgetreue Ansichtspläne erstellt, in denen jeder Stein und jede Besonderheit dargestellt sind.

Neugestaltung des Pfarraltarbereiches mit künstlerischer Ausgestaltung

Diese Maßnahme wurde im liturgischen Bereich durchgeführt. Weiterhin wurde die Afrikapelle instandgesetzt und die Katharinenkapelle zur Reliquienkammer mit Beichtgelegenheit ausgebaut.

Folgende Maßnahmen werden zurzeit verfolgt:

Instandsetzung sämtlicher Gewölbe und Wandflächen im Inneren und Rissesanierung in den Außenwänden

Die Maßnahmen sind zu 90 % abgeschlossen,

im kommenden Jahr ist nur noch die Instandsetzung des südlichen Seitenschiffes durchzuführen, so dass alle Deckengewölbe und Wandflächen wieder in altem Glanz und Schönheit erstrahlen. Diese Sanierung der Deckengewölbe im Mittelschiff, im nördlichen Querhaus, im nördlichen Seitenschiff, in Vierung, Chor und Apsis kostete bisher insgesamt ca. 5,5 Mio. DM. Sie ist damit die kostenmäßig größte Einzelmaßnahme der gesamten Dom-Instandsetzung.

Restaurierung und Konservierung der romanischen Bauzier

Die Bauarbeiten sind am nördlichen Querhaus zu 90 % abgeschlossen. Geplant ist, im kommenden Jahr die Arbeiten am südlichen Querhaus und in den Jahren 2003–2004 die Arbeiten an Chor und Apsis komplett fertig zu stellen.

Instandsetzung und Ertüchtigung der Dachwerke

Die Arbeiten sind im Dachraum des Mittelschiffes abgeschlossen. Die Dachräume im Ostteil des Domes sind derzeit in Bearbeitung. Der Westbau soll erst später folgen.

Brandschutzmaßnahmen

Der vorbeugende bauliche Brandschutz im Dachspeicherraum des Mittelschiffes wurde durch den Einbau von zwei flexiblen Brandtrennwänden verbessert. Im Brandfall unterteilen diese „Brandvorhänge“ den Dachraum in drei Brandabschnitte. Weitere brandschutztechnische Maßnahmen, z.B. der Einbau einer Brandmeldeanlage, sind in der Planung und sollen in naher Zukunft installiert werden.



Reinigung der Mittelschiffwände. Foto: Stoltz

Applizieren der Schraudolphschen Bilder

Das Applizieren der bei der letzten Dom-Instandsetzung 1957–1961 abgenommenen Schraudolphschen Malereien wird voraussichtlich noch zwei weitere Jahre in Anspruch nehmen.

Ausbau des Kaisersaales

Diese Maßnahme befindet sich zurzeit im Planungsstadium und soll im Jahre 2002 zur Ausführung kommen.

Konservierung der Schraudolphschen Entwürfe

Von den Schraudolphschen Entwurfszeichnungen (Bleistift u. Ölmalereien) wurde eine 335-seitige umfassende Inventarisierung vorgenommen.

Zeichnerische Bestandserfassung des Westbau-Inneren

Die Bestandspläne sind zu ca. 70 % erstellt.

Modernisierung und Instandsetzung der Fenster

Die Bestandsaufnahme aller Domfenster mit der Erfassung sämtlicher Schäden wird zurzeit erarbeitet.

Folgende Maßnahmen sind zukünftig noch in Angriff zu nehmen:

- Modernisierung der Elektro-Installation
- Modernisierung der Sanitär-Installation



Risseinjektion mit kieselig gebundener Masse am Gesims der Galerie.

Foto: Stoltz

- Innen-Instandsetzung der Osttürme
- Instandsetzung der Kupferdächer
- Erneuerung der Blitzschutzanlage
- Instandsetzung der Restaurierung der Dom-Vorhalle
- Erneuerung der Heizungsanlage
- Neuer Windfang am Hauptportal (künstlerische Neugestaltung)
- Dom-Orgel
- Stand- oder Hängekreuz
- Modernisierung und Instandsetzung der Beichtstühle
- Konservierung Paramente
- Denkmalpflegerische Archivierung
- Konservierung Kunstwerke
- Bauliche Instandsetzung Westbau
- Instandsetzung der Westtürme
- Neufassung der vorhandenen Knie- und Sitzbänke

Am Schluss meiner Übersicht bleibt mir nur noch allen an den Baumaßnahmen Beteiligten zu danken. Mein ganz besonderer Dank gilt jedoch nochmals Ihnen, liebe Mitglieder des Dombauvereines.

Alfred Klimt, Dombaumeister

Domwein Edition 2000 – Präsentation und Verkauf

Der Dombauverein wirbt mit einem neuen Domwein. Die Kooperation mit dem renommierten Weingut Bassermann-Jordan erbrachte über drei Jahre hervorragende Weine mit denen der Dombauverein wie auch das Weingut eine sehr positive Resonanz erzeugten. Neben dem geschätzten Rebensaft trug die Zusammenarbeit mit dem Weingut Bassermann-Jordan auch eine großartige Spende des Weines zur Domnapffüllung ein. Durch den Verkauf dieser 1000 Liter Wein und dem Erlös aus dem Verkauf der Domweine entstand dem Verein eine beträchtliche Summe. Daher sei Frau Margit Bassermann-Jordan an dieser Stelle stellvertretend für alle anderen im Weingut gedankt, die mit halfen diesen Erfolg möglich zu machen.

Für das Jahr 2001 wurde, um die Kette der Domweine nicht abreißen zu lassen, ein neuer Domwein kreiert. Er kommt diesmal aus dem Weingut Brenneis-Koch in Leistadt bei Bad Dürkheim. Der Wein wurde mit großem In-

teresse der Medien und der Gastronomie im April diesen Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt und anlässlich des Frühlingfestes mit Erfolg verkauft.

Auch hier ist auf Grund der Bekundungen des Weingutes, aber auch derer, die den Wein genießen, von einem Wein zu sprechen, der ob seiner Qualität viele Freunde gewinnen wird. Neben dem Wein selbst sei auch die äußere Gestaltung der Flasche angesprochen. In einer großen Harmonie mit Inhalt und Behältnis wurde von dem bekannten Speyerer Künstler Georg Zeuner ein Flaschenetikett gestaltet, welches auch von der optischen Seite die Attraktivität des Weines hervorhebt.

Der neue Domwein vom Weingut Brenneis-Koch in Leistadt.



Tag des offenen Denkmals 2001

Der Wind pfliff und trieb Regenwolken vor sich her. Keine idealen Bedingungen für eine Domführung der besonderen Art, sollte man meinen. Dennoch kamen rund 300 Besucher, die sich die von Dombauamt und Dombauverein organisierte spezielle Erkundung des Doms nicht entgehen lassen wollten. Und sie wurden nicht enttäuscht! Nach dem Aufstieg im nördlichen Glockenturm, vorbei am Kaisersaal, folgten die Besucher in kleinen Gruppen ihrem Führer durch die imposante Dachkonstruktion über dem Mittelschiff. Im nördlichen Ostturm angekommen ging es dann wenige Höhenmeter nach unten, um auf die Zwerggalerie zu gelangen, auf der die Experten warteten, um über spezielle Sanierungsmaßnahmen zu informieren: Herr Prof. Dr. Cramer berichtete detailliert und kurzweilig über die Zielvorgaben und die Vorgehensweise bei der Restaurierung der eindrucksvollen romanischen Bauzier. Herr Günther demonstrierte die Sandsteinbearbeitung am Rohling und Frau Malessa zeigte, wie durch Verwitterung gerissene Werkstücke verklebt werden können. Anschließend bestand die Möglichkeit, aus unge-



Prof. Dr. Cramer und interessierte Zuhörer auf der Zwerggalerie.

Foto: Maier

wöhnlicher Perspektive die Stadt Speyer und das Umland vom Ostturm zu betrachten. Trotz des teilweise windigen Wetters wagten viele Besucher den Aufstieg und wurden mit einem grandiosen Fernblick über den Dom, Speyer, zum Odenwald und Haardt belohnt. In der Vorhalle des Doms konnten Mitglieder und interessierte Besucher Dombausteine

erwerben und sich vor dem Turmaufstieg stärken.

Wieder einmal wurde deutlich, dass eine Domführung der besonderen Art nicht nur die Mitglieder des Dombauvereins erfreut, sondern auch neue Mitglieder und Freunde des Doms eindrucksvoll zu gewinnen vermag. Vielleicht nächstes Jahr mit Glühwein ...

Die Salier-Weinprobe oder „Was gut ist kommt wieder!“

Bereits vor drei Jahren fand sie zum ersten Mal im Friedrich-Spee-Haus statt: die Salier-Weinprobe. Im Rahmen dieser Weinprobe werden Weine verkostet, die heute im damaligen Herrschaftsgebiet der Salier angebaut werden. 1998 wie im Mai diesen Jahres, wirkten die Pfalzweinwerbung mit dem Dombauverein zusammen. Unterstützt wurde die Veranstaltung von Dr. Fritz Schumacher von der Landes Lehr- und Forschungsanstalt in Neustadt an der Weinstraße, der sehr kompetent und interessant durch die Proben führte. Kulinarisch

ergänzt wurde die Präsentation von insgesamt 19 Weinen durch kleine Köstlichkeiten aus dem Speyerer Restaurant Backmulde. Wie damals wurde auch diesmal wieder der Wunsch geäußert, in einigen Jahren dieses schöne Ereignis wieder aufleben zu lassen. Da alle Beteiligten zusicherten wieder mitzuwirken und es auch bei der nächsten Veranstaltung kein Problem sein wird, genügend Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu finden, könnte es 2004 wieder heißen: Der Dombauverein Speyer lädt zur Salier-Weinprobe ein ...

Dombuch-Präsentation und Verkauf

Am 3. April diesen Jahres feierte der Custos des Domes und das Mitglied im Vorstand des Dombauvereins Herr Prälat Hubert Sedlmair seinen 75. Geburtstag. Ihm zu Ehren und in Erfüllung eines von ihm lange gehegten Wunsches wurde das Dombuch herausgegeben. Wir haben Sie, liebe Mitglieder, nach der erfolgreichen Vorstellung des Buches in der Öffentlichkeit ja auch darüber informiert. Die Resonanz auf dieses Buch ist bislang ungebrochen. Täglich gehen Bestellungen von Mitgliedern in der Geschäftsstelle ein, abgesehen vom anhaltend guten Verkauf in den Speyerer Buchhandlungen. Die Bewertung des Buches ist außerordentlich gut. Auch im Dompavillon ist der Verkauf an die vielen, Speyer und seinen Dom besuchenden Touristen ungebrochen. Es ist so, als hätten Menschen verschiedener Nationen geradezu darauf gewartet, ein in ihrer Muttersprache lesbares Souvenir mit nach Hause nehmen zu können. Dieses Buch hat ja mit seinen zehn Sprachen in denen es zu den Lesern spricht, vielen Domliebhabern aus aller Welt etwas zu sagen.

Speyerer Frühlingsfest

Es war ein kalter Frühlingstag, an dem in Speyer das Frühlingsfest auf der Maximilianstraße gestaltet wurde. Dennoch trat nicht ein, was viele befürchtet hatten, dass es bei den niedrigen Temperaturen auch noch zu regnen anfangen würde. Das Wetter bildete aber auch nur den etwas tristen Hintergrund zu einem erfolgreichen Tag für den Dombauverein. Der wenige Tage vorher vorgestellte

Domwein, der bei dieser Gelegenheit erstmals verkauft wurde, entpuppte sich als „Renner“. An diesem Tag konnte der Vorstand so viele Neuanmeldungen von Mitgliedern verzeichnen wie in keinem der Jahre davor. Mit 24 unterschriebenen Mitgliedsanträgen wurde deutlich gemacht wie groß das Interesse am Erhalt des Speyerer Domes ist.

Mit dem Dombauverein vom 10. bis 12. August 2001 ins „Romanische Elsass“ – Ein Reisebericht

Bei echtem „Kaiserwetter“, während in Speyer die Vorbereitungen für die „Kaisertafel“ in vollem Gange waren, versammelte sich die Reisegruppe am Domportal und wurde vom Vorsitzenden des Dombauvereins, Herrn Dr. Wolfgang Hissnauer, begrüßt. Zur Einstimmung in die Reise begab man sich dann zunächst in die Krypta des Kaiserdoms, um unter fachlicher Leitung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Arnold Wolff, Dombaumeister i.R. aus Köln, in die Welt der Romanik eingeführt zu werden. Dann begann die Fahrt mit dem Fernreisebus der Conti-Reisen, Köln und dem Reiseleiter Herrn Günther Krumpen.

Erster Halt war in Wissembourg. Besichtigt wurde dort die Pfarrkirche St. Peter und Paul, die zweitgrößte Kirche im Elsass, ehemals ein Benediktinerkloster. Im 11. Jahrhundert im romanischen Stil erbaut, wurde sie im 13. Jahrhundert im gotischen Stil erweitert und im 14. Jahrhundert vollendet. Stimmungsvoll war auch hier der Besuch der Krypta.

Nach der Mittagspause ging die Fahrt weiter nach Neuwiller-Lès-Sarverne. Die Kirche St. Peter u. Paul, Gründung im 8. Jahrhundert durch Bischof Sigebald aus Metz, hat als Grabkirche des Hl. Adolphus aus Metz seit dem 9. Jahrhundert eine überragende Bedeutung. Der größte Schatz der Kirche sind die qualitativ hochwertigen Gobelins aus dem 15. Jahrhundert, die das Leben des Hl. Adolphus in zahlreichen Szenen schildern. Nach einer erholsamen Kaffeepause ging die Fahrt weiter nach Marmoutier (Maurmünster). Die ehemalige Abteikirche zählt zu den schönsten Schöpfungen romanischer Architektur im Elsass. Höhepunkt am Schluss der Besichtigung war ein Präludium, vorgetragen auf der berühmten „Silbermann-Orgel“. An Eindrücken reich beschenkt führen wir nach Straßburg zur Übernachtung im erstklassigen Hotel „Maison Rouge“ in der Nähe des Münsters. Nach dem vorzüglichen Abendessen besuchten wir den Münsterplatz und wurden mit einer Überraschung konfrontiert, nämlich der prächtigen Anstrahlung der reich gestalteten Münsterfassade mit der weltbekannten Rose, untermalt mit abwechselnden Tondarbietungen. Ein unvergleichliches Erlebnis!

Tags darauf erkundeten wir unter sachkundiger Führung von Herrn Prof. Dr. Wolff das Münster. Nächste Stationen waren Molsheim, wo wir in der romantischen Altstadt um das Rathaus die Mittagspause erlebten und Rosheim mit einer der bedeutendsten romanischen Kirchen im Elsass kennen lernten. Zusätzlich in das Programm aufgenommen wurde der Besuch der Friedhofskapelle in Eppingen. Im 11. Jahrhundert errichtet, zeichnet sie sich besonders durch ihre kreuzartige Vorhalle aus.

Dann gab es eine weitere Überraschung: Eine Weinprobe bei Fam. Raymond Schmitt mit „Vins D'Alsace“. Nach dieser stimmungsvollen Erholungspause kamen wir zum letzten Besichtigungsort Selestat (Schlettstadt), wo wir die eindrucksvollen Kirchen St. Fides und St. Georg bewunderten. Schließlich erreichten wir unsere Übernachtungsstätte: Colmar. Untergebracht waren wir im Hotel „Champs Mars“ in der Nähe der Altstadt. Am Sonntagmorgen, dem 12. August, galt der Besuch dem „Unter Linden Museum“. Hier stand der „Isenheimer Altar“ im Mittelpunkt der Betrachtung. Noch am Vormittag ging es weiter nach Murbach, wo sich auf einer Anhöhe die Reste der einst großen Abteikirche befinden. Bei herrlichem Wetter zog uns der Klostergarten alle in seinen Bann. Rechtzeitig zur Mittagsrast mit Flammkuchen gelangten wir dann nach Thann. Besichtigt wurde hier das „Theobalds-Münster“, welches den Anspruch hat, den schönsten Münsterturm zu besitzen. Die letzte Station war nochmals ein Höhepunkt: Ottmarsheim.

Im 11. Jahrhundert erbaut, wurde die Klosterkirche als Zentralkapelle nach Aachener Vorbild errichtet. Durch einen verheerenden Brand wurde das Bauwerk 1991 schwer beschädigt. Der Wiederaufbau wird durch Fördervereine aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz unterstützt.

Das reichhaltige Fahrtprogramm näherte sich seinem Ende. Die Heimfahrt wurde angetreten. Mal links, dann wieder auf der rechten Rheinseite versuchten wir Staus zu entgehen und erlebten Europa ohne Grenzen! Als wir am Abend gegen 19 Uhr in Speyer wieder ankamen und von Prälat Hubert Sedlmair empfangen wurden, lag die „Kaisertafel“ in ihren letzten Zügen.

In Erinnerung bleibt eine grandiose Fahrt mit unzähligen Eindrücken! Die Idee, eine Reise mit dem Dombauverein durchzuführen, sollte unbedingt weiter verfolgt werden! Vielleicht im nächsten Jahr eine Reise ins „Romanische Köln“?

Berthold Forster, Gernsheim



Die Reisegruppe am 11. August in Rosheim.

Foto: Conti-Reisen

Die Neugestaltung unserer Internet-Seiten

Wenn Sie in den vergangenen Jahren dienstlich oder privat in der Lage waren über einen Personalcomputer mit Internetanschluss die Adresse „www.dombauverein-speyer.de“ anzuklicken, konnten Sie dort Informationen über den Dombauverein beziehen. Nun wurden die Seiten neu gestaltet und gleichzeitig überall dort aktualisiert, wo es erforderlich war. Es ist gut an dieser Stelle der Firma „speyer-net“ Dank zu danken und hier insbesondere Herrn Lutz Karolus, der nunmehr seit vielen Jahren mit seinen Kolleginnen und Kollegen kostenlos dafür sorgt, dass der Dombauverein ein Fenster zur Welt hat.

Vielfach werden die auf den einzelnen Seiten verfügbaren Informationen (Geschichte des Domes, Restaurierungsvorhaben und Ausführung, Dombausteine, Aktivitäten des Dombauvereins und Wissenswertes über den Dombauverein) von den Besucher dazu genutzt, sich zu informieren aber auch Fragen zum Dom, der Domgeschichte oder zum Dombauverein zu stellen. Immer wieder werden diese Seiten gelobt und nicht selten „verirren“ sich auch ausländische Gäste auf diese Seiten oder Studenten, die im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit nach weiteren Informationen suchen.

Neues Faltblatt zur Mitgliederwerbung

Zu Beginn des nächsten Jahres wird der Dombauverein einen neu gestalteten Dombauverein-Flyer vorstellen, der mithilfe soll, viele neue Mitglieder für den Verein und damit zur Unterstützung des Kaiserdomes zu gewinnen. Dieser Flyer steht nun vor seiner Fertigstel-

lung und wird sicher die Blicke zahlreicher zukünftiger Mitglieder auf sich ziehen. Sollten Sie demnächst den Dom besuchen, werfen sie einen Blick darauf! Der neue Flyer steht dann bereits in der Stele.

Weihnachten vor der Tür – Was schenke ich nur?

Die Wochen bis zu Weihnachten sind fast schon an den Fingern der zwei Hände zählbar. Es wird also Zeit sich wieder die alljährliche Frage zu stellen „Was schenke ich nur?“. Oftmals erreicht dabei unsere Fantasie sehr bald ihre Grenzen. Anspruchsvolle Geschenke zu finden ist nicht leicht. Oftmals liegen gute Ideen aber auch sehr nahe, zum Beispiel beim Angebot des Dombauvereins.

Neben

- dem **Domwein**
- der **Domuhr**
- den **Dombildern** von Georg Zeuner
- der **Gregorianik-CD**
- einer **Weinstockpatenschaft** und
- dem **Dombuch**

möchten wir Sie an eine weitere sehr attraktive Geschenkidee erinnern: In der Beilage zu dieser Ausgabe des Domkuriers finden Sie ein Exemplar des

Gutscheins zur Mitgliederwerbung.

Stellen Sie sich vor, es gelingt Ihnen mit diesem Gutschein ein neues Mitglied in den Dombauverein zu führen! Wenn Ihnen das die Hälfte aller Mitglieder gleich täte, hätten wir unvermittelt über 1000 neue Mitglieder. Eine ermunternde Perspektive. Zudem bedarf diese Form des Bemühens um neue Mitglieder nur einer lieben Freundin oder eines guten Freundes und des Betrages von dreißig Euro. Sie haben dann ein anspruchsvolles und schönes Weihnachtsgeschenk, eine(n) glückliche(n) Beschenkte(n) und die Sache des Domes ein neues Mitglied.

Und so geht's: Postkarte ausfüllen, an den Dombauverein schicken, den Geschenkgutschein an den oder die Beschenkten weitergeben. Weitere Gutscheine können Sie übrigens in der Geschäftsstelle des Dombauvereins kostenlos anfordern, alle anderen Geschenkideen erhalten Sie im Dompavillon oder in unserer Geschäftsstelle.

Hier ist sie!

Die 5. Edition der Domuhr mit grünem Lederarmband und neu gestaltetem silberfarbenem Zifferblatt in modischem Design.

Spendenkonten

Hypo Vereinsbank AG, Filiale Speyer,
Konto-Nr. 6938 868 BLZ 545 201 94
Commerzbank AG, Filiale Speyer,
Konto-Nr. 5 633 003 BLZ 545 400 33
Deutsche Bank 24 AG, Filiale Speyer,
Konto-Nr. 1 537 273 BLZ 545 700 24
Dresdner Bank AG,
Konto-Nr. 193 777 700 BLZ 670 800 50
Kreis- und Stadtsparkasse Speyer,
Konto-Nr. 33 944 BLZ 547 500 10
Liga Bank e.G., Filiale Speyer,
Konto-Nr. 77 003 BLZ 750 903 00
Volksbank Speyer-Neustadt-
Hockenheim e.G.,
Konto-Nr. 21 210 BLZ 547 900 00
Sparda-Bank Südwest e.G.,
Konto-Nr. 3 999 190 BLZ 550 905 00

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Dr. Wolfgang Hissnauer;

Dr. Markus Maier

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V.,
Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,
Tel.: 0 62 32 / 1 00 92 16

e-mail:

dombauverein.speyer@t-online.de

Druck:

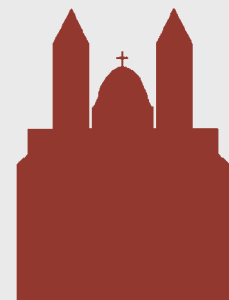
Progressdruck GmbH,
Brunckstraße 17, 67346 Speyer

Auflage:

3000 Exemplare

DIE SPEYERER DOM-UHR

MIT ORIGINAL-DOMSTEIN



Dombauverein Speyer e.V.